

In der Gefangenschaft fütterte ich die Raupen mit *Cytisus laburnum* (Goldregen).

Die männliche Raupe (eine gute, zutreffende Beschreibung ist im Spülerschen Werk zu finden) ist in der Regel um zwei Drittel kleiner als die weibliche. Letztere bedarf zu ihrer Entwicklung wohl saftiges Futter, denn ich traf sie fressend an Klee und Sonnenröschen, eine gewiß bemerkenswerte Erscheinung. Zur Verpuppung kriecht die Raupe an trockenen Stengeln empor und verfertigt ihr länglich-ovales Gespinst, das beim männlichen Geschlechte stets um die Hälfte bis zwei Drittel kleiner ist, als beim weiblichen. Im Freien gefundene Gespinste sind stets gelblich weiß, oft dunkelgelb, ähnlich denen von *H. paradoxa*, wie ich sie seinerzeit bei Herrn A. Faller in Freiburg i. Br. sah. In der Gefangenschaft erhaltene Cocons sind dagegen ohne Ausnahme rein weiß. Manche Cocons sind sehr dünn gewebt und lassen die Raupe durchschimmern. Ich fand solche im Freien und erhielt sie von Raupen, die kein saftiges Futter bekamen. Die männlichen Falter variieren in der Größe so gut wie nicht. Frisch geschlüpft sind sie schwärzlichgrau, stets mit olivgrünem Schimmer. Ich habe Männchen, bei denen das Olivgrün vermehrt und fast wie tief dunkelgelb aussah. Leider verschwindet diese eigenartige Farbe nach einigen Tagen, nur bei wenigen Exemplaren, die im Leben tief dunkeloliv waren, hat sich die Farbe auch jetzt noch erhalten. Die Weibchen sind $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{4}$ cm lang, eine auffallende Erscheinung. Sie variieren in Zeichnung und Farbe sehr erheblich. Bei einigen Stücken ist das Gelb durch ein zartes schönes Rosa ersetzt; bei anderen tritt die schwarze Streifenzeichnung vermehrt und verdunkelt hervor oder ist reduziert — so daß ich beim Vergleich mit *paradoxa* sehr zweifelhaft geworden bin, ob *paradoxa* als Art aufrecht zu erhalten ist, wengleich in Spanien *paradoxa* und *pennella* als „verschiedene“ Arten zu gleicher Zeit aufgefunden wurden.

Leider ist das Weibchen von *pennella* wie auch das der Psychiden schwer zu konservieren; es schrumpft nach einiger Zeit, und Farbe und Zeichnung treten wenig mehr hervor.*)

Bezüglich der Erscheinungszeit habe ich im Gegensatz zu anderen folgendes feststellen können: Die ersten Falter, die mir schlüpfen (am 20. Mai 1912), waren Weibchen. Die ersten Männchen erschienen am 26. Mai 1912. Im Freien fand ich Raupen, Puppen und Falter gleichzeitig am 24. Mai. Am 29. Mai hatte ich sogar schon wieder junge Räumchen und fand im Freien noch am 5. Juni Raupen vom letzten Jahr. Die Weibchen verlassen die Puppe ganz und hängen nur mit den beiden vorletzten Segmenten am äußersten Teil der Puppe — der sich vorschiebt — fest, sie sitzen auf dem Cocon. Nach der Begattung werden die Eier entweder außerhalb des Cocons in Ketten aneinandergereiht abgelegt, oder das Weibchen kriecht, gewöhn-

lich, zurück und legt die Eier im Cocon ab. Mehr als 40 Eier hat mir ein Weibchen nicht abgelegt. Ob tatsächlich Parthenogenese vorkommt, kann ich noch nicht sicher entscheiden. Aus Eiern, die isoliert erzogene Tiere ablegten, erhielt ich keine Räumchen, fand aber auch Räumchen in einem Behälter, in dem noch kein Männchen geschlüpft war, in dem sich aber eine im Freien gefundene weibliche Puppe fand. Geklärt ist die Frage noch nicht. Ich werde dieser Frage besondere Aufmerksamkeit widmen. Bemerken will ich noch, daß sich mehrfach die weiblichen Raupen frei verpuppten und Falter lieferten. Es waren aber Raupen, die einige Zeit kein frisches Futter erhalten hatten.

Von Schmarotzern der *H. pennella* erhielt ich eine Ichneumonienart und zwei Fliegenarten.

Literatur.

Der VIII. Band der Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie, herausgegeben von H. Stichel (Berlin-Schöneberg) und mitredigiert von Professor Dr. Chr. Schröder (Berlin-Schöneberg), Neue Culmstraße 3, liegt uns vor und können wir mit Vergnügen konstatieren, daß das Fachblatt, das sich in früheren Jahren fast ausschließlich der Biologie anderer Insektengruppen, speziell den Coleopteren und Dipteren, zugewandt hatte, nunmehr auch eine reichliche Anzahl Original-Abhandlungen und Berichte über Lebensvorgänge aus der Lepidopterologie bringt. Ein besonderes Verdienst hat sich der Herausgeber dadurch verschafft, Herrn Dr. Paul Denso in Dresden-Hellerau zu einer monographischen Bearbeitung der bekannten Lepidopteren-Hybriden gewonnen zu haben. Diese Bearbeitung, und in ihr jeder Abschnitt für sich, erscheint unter besonderer Paginierung in zwangloser Folge als Beilage zu genannter Zeitschrift; eine unvergleichliche und einzige, alles in der Literatur zerstreute Material zusammenfassende Arbeit, erweitert durch die Resultate eingehender Studien des bekannten Hybridenforschers. Band VIII, Heft 10 enthält bereits den Anfang der Monographie. Die Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie kostet pro Jahr Mk. 12.— bzw. Ausland Mk. 13.50. Mitgliedern des Internat. Entomolog. Vereins wird beim Abonnement ein Vorzugspreis von Mk. 9.— (Ausland Mk. 10.—) gewährt. Dr. N.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Anfrage:

Von den alljährlich um diese Zeit in der Zeitschrift angebotenen Eiern von *Rhod. fugax*, *Cat. japonica* und *yamamai* schlüpfte immer nur ein kleiner Teil, trotzdem man diese als „importiert“ bezog und nach Angabe überwinterte.

Die Untersuchung der nicht geschlüpften Eier ergibt stets, daß diese befruchtet und die Räumchen verwendet waren. Wie sind diese Eier zu behandeln, um ein günstigeres Resultat zu erzielen? H. Mehler.

Vielfachen Wünschen entsprechend, hat die **E. Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung, Nägels & Dr. Sproesser, Stuttgart**, aus dem Spülerschen Fundamentalwerk eine Separatausgabe der sogenannten Kleinschmetterlinge in einer beschränkten Anzahl von Exemplaren herausgegeben. Diese Sonderausgabe wird von der Sammlerwelt freudig begrüßt werden und wir verweisen unsere Leser auf den unserer heutigen Nummer beigegebenen Prospekt der Verlagsbuchhandlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Nassauer Max

Artikel/Article: [Literatur 180](#)